

27. Oktober 2023

## Für die Zukunft unseres Bistums

*Bistumsopfer an Allerheiligen*



**Bildlegende:** Das Bistum Sitten bittet um eine Spende für eine zeitgemässe Seelsorge, damit unsere Diözese weiterhin vorwärtsgehen kann.

Die enge Verbindung zwischen Kirche und Geld wird oft kritisch gesehen. Viele fordern, dass die Kirche wieder arm werde, um so dem Vorbild ihres Gründers, Jesus Christus, zu entsprechen, der kein Kopfkissen hatte, um sein Haupt hinzulegen. Die Kirche solle sich auch von ihren grossen Palästen und Kirchen trennen und einen einfachen Lebensstil pflegen.

### Kein Fisch mit Geld im Maul

So verlockend diese Forderungen in manchen Ohren auch klingen mögen, so unmöglich sind sie umzusetzen, denn die Kirche als Institution braucht Finanzen, um den Menschen, die die Frohe Botschaft Jesu heute den Erwachsenen, Kindern und

Jugendlichen nahebringen wollen, optimale Arbeitsbedingungen zu schaffen und einen gerechten Lohn zu zahlen. Dabei wird gerne vergessen, dass Jesus auch Freunde und Freundinnen hatte, die ihn und die Jünger mit dem unterstützten, was sie besaßen. Wie die Beispiele der Apostel zeigen, sollen die Boten des Evangeliums von der Verkündigung leben können. Diesem Beispiel will auch das Bistum Sitten folgen und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in den verschiedenen Seelsorgestellen tätig sind, gerecht entlohnen.

Leider ist es dem Bistum Sitten nicht möglich, für die Geldbeschaffung so zu handeln wie Jesus, der dem Apostel Petrus den Auftrag gab fischen zu gehen. Der Fisch, den er dann auch tatsächlich innert kürzester Frist fing, hatte ein Geldstück im Maul, das reichte, um die Steuern zu bezahlen.

Deshalb kommt das Bistum Sitten auch dieses Jahr nicht darum herum, an Allerheiligen wieder um eine Spende für die Finanzierung der verschiedenen Seelsorgestellen auf Bistumsebene zu bitten.

### Zeitgemässe Seelsorge

Wohl gemerkt, es geht nicht um eine Spende für den Lebensunterhalt von Bischof Jean-Marie Lovey, sondern um die Finanzierung der Dienste und Fachstellen, die im Bistum Sitten geschaffen wurden, um eine zeitgemässe Seelsorge zu gewährleisten.

Um ein paar Beispiele zu nennen:

**Fachstelle «Katechese»:** Katechese ist eine der Grundaufgaben der Kirche als

Verkündigung des christlichen Glaubens in vielfältigen Formen. Diese Fachstelle kümmert sich um die Ausbildung von Katechetinnen und Katecheten, die im schulischen im Religionsunterricht den Kindern das Leben aus dem Licht des Glaubens deuten, indem sie von Gott, seiner Menschenfreundlichkeit und Liebe zu uns und von der Kirche erzählen und die Schülerinnen und Schüler auf die Erstkommunion und die Firmung vorbereiten.

**Fachstelle «Ehe und Familie»:** Diese bietet Kurse und Vorträge an, in denen die Teilnehmenden Impulse zur Stärkung und Belebung von Partnerschaft und Familie erhalten. Zudem bietet sie Anlässe zur Unterstützung des persönlichen spirituellen Weges an, aber auch Einzel- und Paarberatungen für Menschen, die in einer Beziehungskrise stecken und auch Impulstage für Hochzeitspaare.

*Fachstelle «Jugendseelsorge»*, die versucht, den Jugendlichen einen festen Boden zu ermöglichen, um in Bewegung zu kommen. Dazu braucht es Willen, Mut, Kraft, Freude und eine Richtung!

*Der diözesane Seelsorgerat*: Dieser ist ein beratendes Gremium des Bischofs, der in erster Linie aus Laien besteht, die im Bistum Sitten ihren Wohnsitz haben. Er berät und hilft ihm in allen Fragen, welche die Seelsorge betreffen und informiert den Bischof über Meinungen und Wünsche der Gläubigen. Insbesondere unterstützt und koordiniert er die Arbeit der verschiedenen Dienststellen, deren Mitglieder sich um Fragen der Liturgie, der Tourismusseelsorge, der Wallfahrten, der Medien, des Gesundheitswesens, der Pfarreiräte, der Weltmission, der Förderung kirchlicher Berufe, der religiösen Erwachsenenbildung und der Weitergabe des Glaubens bemühen.

## **Eine schwierige Zeit**

Das Opfer, das in den Gottesdiensten an Allerheiligen in unseren Pfarreien eingezogen wird, dient nur der Unterstützung der genannten Seelsorgearbeit in unserem Bistum, sondern noch vielen weiteren Aufgaben im Dienst der Verkündigung. Es ist die Haupteinnahmequelle, um diese Arbeit zu finanzieren. Zwar lässt der Kanton jährlich dem Bistum die grosszügige Spende von CHF 550'00.— zukommen, doch deckt diese nur 1/6 des Kostenvoranschlages des Bistums. Im Vergleich zum Budget 2023 (CHF 2,43 Mio.) ist ein Betrag von CHF 1,13 Mio. notwendig, um die Konten des Bistums auszugleichen

Deshalb ist dieses jährliche Opfer in den Pfarreien unverzichtbar. Es besteht auch die Möglichkeit, seinen Beitrag mit Hilfe des in den Pfarrblättern der meisten Pfarreien des Oberwallis eingehafteten Flyers zu leisten, oder durch das Einscannen eines QR-Codes. Nur so kann die katholische Kirche ihre Mission im Bistum fortsetzen, indem sie die Freude des Evangeliums verkündet.

Aufgrund der Enthüllung zahlreicher Missbrauchsfälle durch Seelsorgende ist sich das Bistum der Zweifel und der Fragen über die Vertrauenswürdigkeit und Zweckmässigkeit dieser Spenden, ja der ganzen Kirche bewusst. Und es ist auch wirklich schlimm, was für Untaten manche unter dem Deckmantel der Frömmigkeit getan haben. Leider werden nun aber auch glaubwürdige Menschen, die in der Kirche aktiv sind, einem Pauschalverdacht ausgesetzt und mit diesen Untaten gleichgesetzt, die oft von anderen begangen wurden. Dieser Pauschalverdacht tut den allermeisten Priestern, Ordensleuten und kirchlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen Unrecht. Versuchen Sie deshalb allen Seelsorgenden fair zu begegnen, die treu und engagiert ihre Sendung leben. Dies auch zu sehen und entsprechend zu würdigen, ist eine Frage der Ehrlichkeit und der Gerechtigkeit.

### **Die Zukunft unserer Diözesankirche hängt von der Solidarität von uns allen ab.**

Bischof Jean-Marie Lovey dankt «Ihnen allen von Herzen, dass Sie mir helfen unserer diözesanen Kirche zu dienen und 'die Freude des Evangeliums' auszustrahlen, damit Christus gelobt und die frohe Botschaft verkündet wird». Vergelt's Gott für Ihren Beitrag. Sie geben Ihrem Bistum die Mittel für eine segensreiche Seelsorgearbeit.

*KID/Paul Martone*

## **News aus Kirche und Welt**

### **Kongress des Seelsorgerates**

Morgen beginnt um 9.00 Uhr in der Turnhalle von Bitsch der diesjährige Kongress des Seelsorgerates Oberwallis. Es ist die «Generalversammlung» der katholischen Kirche im Oberwallis, in der sich viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum gemeinsamen Austausch treffen.

Dieses Jahr wird Hermann Brunner, Verfassungsrat aus Eischoll über den neuen Verfassungsentwurf des Kantons Wallis sprechen, insbesondere über das Kapitel 8, das die Kirchen und Religionsgemeinschaften betrifft. Der Kongress endet mit der Eucharistiefeier mit Bischof Jean-Marie Lovey, in der Kirche von Bitsch.

### **Einkehrtage für Seniorinnen und Senioren**

Das Bistum Sitten gestaltet auch 2024 in Zusammenarbeit mit Pro Senectute Valais-Wallis Einkehrtage für Seniorinnen und Senioren. Sie stehen unter der Leitung von Diakon Georg Studer – Bregy, Visperterminen. Das diesjährige Thema lautet: „Was bringt's?“. Was bringt es, am Glauben festzuhalten, die Gemeinschaft mit anderen zu suchen? Gemeinsam wagen wir den Schritt vom „Warum“ zum „Darum“, von der Anfrage zur Antwort. Pfarreien oder Regionen, die einen Einkehrtag anbieten möchten, nehmen, bitte, bis zum 15. Dezember 2023 mit dem Sekretariat der Pro Senectute in Visp Kontakt auf und vereinbaren ein Datum (Tel. 027 948 48 50).

### **Maria in der Bibel**

Das Bibelwerk Oberwallis lädt am 4. November von 9.30 – 11.00 Uhr zu einem Theologischen Frühschoppen ins Bildungshaus St. Jodern in Visp ein. Der Theologe und Historiker Stefan Furrer wird dabei der Frage nachgehen, was wir in der Bibel über Maria, der Mutter Jesu erfahren. Eine Anmeldung ist bis am 3. November an das Bildungshaus erbeten.

### **Politisches Nachgebet**

Unter der Leitung von Kapuzinerbruder Beat Pfammatter findet am Donnerstag, 9. November, um 19.00 Uhr in der Kapelle des Kapuzinerklosters in Glis ein politisches Nachgebet zum Thema «Einfach leben...» statt. Der Anlass wird musikalisch begleitet durch Katharina von Gundlach auf der Bassflöte und Verena Schüpbach auf der Flöte. Alle Interessierten sind dazu eingeladen, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

*KID/pm*